

Allgemeine Feststellungen:

Das vergangene Schuljahr verlief organisatorisch reibungslos. Die Zusammenarbeit mit den Schulen und den zuständigen medizinischen Fachpersonen war einwandfrei und wird vom Schulgesundheitsdienst sehr geschätzt.

Erstmals wurde im 5. Schuljahr der Body-Mass-Index erhoben. Die Auswertungen haben ergeben, dass der Kanton Obwalden innerhalb des nationalen Schnitts liegt. Ebenso wurde im 9. Schuljahr der Inhalt des Fragebogens überarbeitet.

Die Schülerzahlen sind leicht zurückgegangen, was sich auch positiv auf die Kosten auswirkt.

Die Kosten:

	Total in Franken
Schuljahr 2001/2002	125'930.20
Schuljahr 2002/2003	122'303.95
Schuljahr 2003/2004	105'121.45
Schuljahr 2004/2005	127'258.55
Schuljahr 2005/2006	116'994.10
Schuljahr 2006/2007	117'278.30

Detailzahlen zum Schuljahr 2006/2007

	Total in Franken
Arztuntersuchungen Schuleintritt	22'275.00
Visuskontrollen	7'389.90
Haltungskontrollen	10'425.00
Beratungsgespräche 9. Schuljahr	12'000.00
Indiv. Beratung mit Gutschein	2'838.00
Zahnärztliche Untersuchung	62'350.40

Ärztlicher Eintrittsuntersuch:

Die Einlösquote von 67.50% ist weiterhin tief ausgefallen. Auffallend sind die erheblichen Unterschiede zwischen den Gemeinden von 55.07% in Lungern bis 91.43% in Engelberg. Die Eltern der Gemeinde Sarnen wurden zu den Gutscheinen befragt. Eine Mehrheit gab an, diesen eingelöst zu haben. Es liegt die Vermutung nahe, dass diese nicht vollumfänglich abgerechnet wurden.

Die Einlösquoten im Vergleich der Vorjahre:

2001/2002	75.58%
2002/2003	72.62%
2003/2004	63.95%
2004/2005	72.54%
2005/2006	70.90%
2006/2007	67.50%

Daten aus dem Schuljahr 2006/2007:

<u>Grösse/Gewicht/BMI:</u>	Normalgewichtig Kinder	89.56% (Vorjahr 92.98%)
	Übergewichtige Kinder	7.07% (Vorjahr 4.56%)
	Untergewichtige Kinder	3.37% (Vorjahr 2.46%)

Grundsätzlich hat der Schulgesundheitsdienst eine Zunahme an übergewichtigen Kindern und Jugendlichen festgestellt. Deshalb plant der Kanton Obwalden gemeinsam mit dem Kanton Nidwalden in enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz einen

Aktionsplan „Gesundes Körpergewicht“ für die Zielgruppe Kinder von 0 – 6 Jahren. In den nächsten Jahren sollen verschiedene Massnahmen im Kanton Obwalden dazu beitragen, das gesunde Körpergewicht von Kindern zu fördern.

Für Obwalden liegt die Zahl der übergewichtigen Kinder (Schuleintrittsuntersuch) von 7.64% im nationalen Schnitt.

Verhalten/Psychie: Die Anzahl der verhaltensauffälligen Kinder ist bei den Erhebungen in diesem Schuljahr gesunken. Es dürfte sich jedoch um einen Zufallswert handeln. Erfahrungszahlen belegen, dass ein gewisser Prozentsatz der Kinder jeden Jahrgangs psychisch verhaltensauffällig sind.

Genitalien: 4 Prozent der untersuchten Kinder sind auffällig. Dieser Anteil entspricht demjenigen der Vorjahre.

Wirbelsäule/Gang/Füsse: In diesem Jahrgang ist ein deutlicher Rückgang feststellbar. Es sind aber die längerfristigen Zahlen zu berücksichtigen.

Fast jedes 5. Kind im Kindergartenalter zeigt eine Auffälligkeit im Bewegungsapparat. Ansonsten wurden keine Auffälligkeiten bei den erhobenen Neubefunden festgestellt.

Visuskontrollen:

Im Schuljahr 2006/2007 wurden 414 Kinder untersucht. Bei 10 Kindern wurde ein schwerer und bei 14 Kindern ein mittelschwerer Sehschwäche (Amblyopie), sowie bei 7 Kindern ein Schielen diagnostiziert.

Die betreffenden Eltern wurden angeschrieben und auf eine nähere augenärztliche Kontrolle hingewiesen.

Haltungskontrollen im 5. Schuljahr:

Total wurde bei 417 Kindern (213 Mädchen und 205 Knaben) im 5. Schuljahr die Körperhaltung, die Statik und das Körpergewicht kontrolliert.

Fehlhaltungen: Der Prozentsatz der haltungsschwachen Kinder beträgt bei beiden Geschlechtern durchschnittlich 10 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert.

Fussdeformitäten: Die Beurteilung von Fussdeformitäten betrug im Schuljahr 2006/2007 bei den Knaben 17 Prozent und bei den Mädchen 12 Prozent.

Die wesentlich bestimmenden Faktoren für ein fehlendes mediales Gewölbe sind die allgemeine Bandlaxität und das Übergewicht.

Körpergewicht: Die Auswertung von Grösse, Gewicht und des Körpermassindex ergab bei den Kindern in rund 13 Prozent ein Übergewicht bzw. eine Adipositas bei 9 Prozent. Es wurden dabei keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern festgestellt. Insgesamt wurde bei 83 Prozent der Knaben und bei 86 Prozent der Mädchen ein Normalgewicht festgestellt. Untergewichtig sind 3 Prozent der Knaben und 2 Prozent der Mädchen. Bezüglich Übergewicht/Adipositas liegt der Kanton Obwalden im schweizerischen Durchschnitt.

(Auszug aus dem Bericht von Dr. Bruno Müller, Rheumatologe, Sarnen)

Beratungsgespräche im 9. Schuljahr:

Auswertung der Fragebogen – generelle Feststellungen:

Körperliches Wohlbefinden:

- Die meisten Jugendlichen sind ausreichend über ihren Körper und ihre Gesundheit informiert.
- Sie haben auch genügend Möglichkeiten sich körperlich zu betätigen.
- Ein Drittel bis knapp ein Viertel sind der Ansicht, sie bewegen sich nicht regelmässig und ausreichend.
- Ein Drittel der männlichen Jugendlichen geben an, ein Ernährungs- oder Gewichtsproblem zu haben. Bei den weiblichen Jugendlichen beträgt der Anteil nur ein Fünftel.

Sexualität:

- Die Hälfte der männlichen Jugendlichen geben an, eine sexuelle Beziehung gehabt zu haben. Bei den weiblichen Jugendlichen beträgt der Anteil nur ein Drittel.
- Etwa die Hälfte der Jugendlichen (männlich und weiblich) wissen nicht, was sie bei einer „Verhütungspanne“ machen sollen!
- Generell muss jedoch gesagt werden, dass sehr viel Wissen bei den Jugendlichen vorhanden ist.
- Viele geben an, eine Freundin/Freund zu haben, jedoch keine sexuellen Kontakte zu haben.

Befinden:

- Mädchen fühlen sich viel gestresster als Jungen.
- Mädchen reagieren mehr auf heutige Anforderungen.

Soziale Akzeptanz:

- Gutes Verhältnis zum Elternhaus.
- Peergroups funktionieren zufriedenstellend.
- Fast ein Fünftel der männlichen bzw. ein Sechstel bei den Mädchen haben Angst vor einer oder mehreren Personen.

Gewalt:

- Die Hälfte der männlichen Jugendlichen haben schon Gewalt angewendet.

Konsum/Suchtverhalten:

- Kiffen ist gemäss der Angaben nicht mehr „in“.
- Die meisten haben genug Geld und keine Schulden.
- Der Alkoholkonsum ist relativ hoch.
- Eigeneinschätzung, dass sie zuviel vor PC/TV sitzen.
- Erstaunlich, dass sie Beratungsstellen nicht kennen. Diese sind scheinbar zu wenig bekannt, auch wenn Schulsozialarbeiter/in vor Ort wäre!?

Gutscheine 9. Schuljahr:

Erfreulich ist, dass die Einlösquote der Gutscheine im 9. Schuljahr weiterhin gestiegen ist. Eingelöst wurden 43 Gutscheine (Im Vorjahr 32). Dies entspricht einer Einlösquote von 9.27 Prozent. Das Einlösdatum wurde bis zum Jahresende verlängert.

Zahnärztliche Untersuchungen:

Gemeinde	Anzahl Gutscheine abgegeben	Anzahl Gutscheine eingelöst	Einlösquote in Prozenten
Sarnen (inkl. Aussenbezirke)	731	549	75.10
Kerns (inkl. St.Nikl. u. Melchtal)	488	413	84.63
Sachseln (inkl. Flüeli)	437	371	84.90
Alpnach	459	356	77.56
Giswil	351	300	85.47
Lungern	191	159	83.25
Engelberg	335	196	58.51
Total	2992	2344	78.34%

Vergleich der Einlösquoten von Vorjahren:

2001/2002	78.24%
2002/2003	79.82%
2003/2004	78.80%
2004/2005	81.29%
2005/2006	77.95%
2006/2007	78.34%

Die Schulzahnuntersuchungen liefen ohne Probleme ab. Die Einlösquote zeigt sich stabil und befindet sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Kosten der Untersuchungen belaufen sich auf 62'000.00 Franken. Dieser Betrag wird im kommenden Schuljahr leicht steigen, da der Tarif nach zehn Jahren angepasst wurde.

Die Kosten für die Behandlungen können nur anhand der Kostenvoranschläge errechnet werden und fallen dieses Jahr mit durchschnittlich 235.00 Franken pro behandeltes Kind etwas höher aus als im letzten Jahr mit 197.00 Franken.

Weiterbildungsveranstaltung für Schulzahnpflegehelferinnen:

Zum Thema „Kreative Ideen zur Gestaltung von Klassenbesuchen“ wurde intensiv am 8. November beim Anlass auf dem Landenberg gearbeitet. Wiederum fand turnusgemäss die gemeinsame Weiterbildung der Schulzahnpflegeinstruktorinnen aus den Kantonen Obwalden, Nidwalden und Uri statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch Peter Lütolf, Amt für Volksschule OW und Dr. med. dent. Kurt von Rotz, Kantonaler Schulzahnarzt begrüsst.



Kopfläuse:

Beim Schulgesundheitsdienst sind während des Schuljahres nur wenige Anfragen eingegangen. Auch von den Schulen wurde bestätigt, dass im vergangenen Schuljahr die Kopfläuse viel seltener auftraten.

Schulgesundheitsdienst Obwalden
Im Dezember 2007